

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 10.09.2015

Versammlungsleiter: Matthias Lüth
Protokollant: Christian Soyk

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 22:43Uhr

Es sind 20 von 36 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Finanzantrag 15/073 Frankfurtfahrt IG Boerse e.V.....	2
3 Keine Unterstützung des Referats Gleichstellungspolitik.....	3
4 Wahlen und Entsendungen.....	4
5 Protokolle.....	6
6 Info-Top dezentrale BAföG-Beratung.....	8
7 Finanzantrag 15/ 068 Collegeblöcke StuRa- Design.....	8
8 Sonstiges.....	9

1 Begrüßung und Formalia

Zur Eröffnung der Sitzung wird die Beschlussfähigkeit mit 18 von 35 Anwesenden festgestellt.

Es wird bekannt gegeben, dass der FSR Maschinenwesen seinen zweiten B- Sitz verloren hat. Daraufhin erhebt sich Protest von Seiten der anwesenden Vertreter des FSR Maschinenwesen. Ein Mitglied des Sitzungsvorstand begibt sich auf die Suche nach dem anscheinend verschwundenen Entsendungsformular. Nach längerer Suche (Ende der Behandlung des TOP 2) kommt die Meldung, dass das Formular auf dem Schreibtisch von Frau Lippmann lag und die Information nur nicht weitergegeben wurde. Damit hat der StuRa aktuell 36 Mitglieder. Die Beschlussfähigkeit wurde nach Kenntnisnahme dieses Umstandes erneut festgestellt.

Amanda Jacobick hat im Vorfeld der Sitzung bekannt gegeben, dass sie sich aus dem Referat Öffentlichkeitsarbeit zurückzieht.

Es wird festgestellt, dass der StuRa im TOP zum Finanzantrag 15/072 „Soundanlage“ nach §54 SHSFG in jedem Fall beschlussfähig ist.

Der Gf Finanzen gibt bekannt, dass die Finanzverwaltung des FSR Jura mit sofortiger Wirkung durch den StuRa erfolgt. Dafür gibt es mehrere Gründe. Zum einen lag die Zugriffsberechtigung für das FSR- Konto bei Personen, die keine Mitglieder mehr im FSR sind (auf Nachfrage gab es keine Reaktion), zum anderen erfolgte auch noch keine Finanzprüfung. Ebenfalls erfolgte die turnusmäßige Meldung zum 31.03. über den Stand der FSR- Finanzen nicht. Nach einigem Hin und Her ist nun seit langer Zeit gar nichts mehr passiert. Abseits dieser Probleme scheint der FSR aber arbeitsfähig zu sein. Die Sperrung des

Kontozugriffes ist derzeit die einzige Sanktion, Beschlüsse über finanzwirksame Leistungen werden nach wie vor vom FSR getätigt, allein die Umsetzung erfolgt durch den StuRa.

Zum StuRa- Protokoll vom 16.07. gibt es keine Anmerkungen. Es wird ohne Gegenrede beschlossen.

Zum StuRa- Protokoll vom 13.08. gibt es folgende Anmerkungen: Im TOP 10 „College- Blöcke“, fehlt die Antwort auf die Frage, ob das StuRa- Logo nur auf dem Deckblatt oder auf allen Seiten zu sehen ist. Es wäre zu ergänzen, dass das Logo nur auf dem Deckblatt ersichtlich ist. Zum ÄA von Sascha im selben TOP ist am Ende des Satzes zu ergänzen „beschafft werden“.

Das Protokoll wird mit den vorgelegten Änderungen beschlossen.

2 Finanzantrag 15/073 Frankfurtfahrt IG Boerse e.V.

Antragsteller: Robert Morgenstern

Antragstext: „Hiermit beantrage ich, Robert Morgenstern, einen Zuschuss für die Frankfurtfahrt der IG Börse e.V. Dort wollen wir 20 Teilnehmern praktische Einblicke in die Welt der Großbanken und Kapitalmärkte verschaffen. Wir werden von 28.10.2015 bis zum 31.10.2015 in Frankfurt sein und dort Vorträge/ Führungen von der Deutschen Bank und Lazard Asset Management erhalten. Damit möchten wir 20 Teilnehmern die Gelegenheit geben hautnah das Tagesgeschäft des Financebereichs zu erleben und evtl. dort Kontakte zu knüpfen.

geplante Einnahmen: 1000 € vom Verein IG Börse e.V. 500 € Förderung durch MLP Bank 500 € Förderung vom Studentenrat die restlichen Kosten werden aufgeteilt und von allen Teilnehmern selbst getragen
geplante Ausgaben: 700 € Bahntickets 1500 € Unterkunft mit Frühstück ca. 250 € ÖPNV

Mit einer Förderung vom Studentenrat in

Höhe von 500 € könnten wir den Teilnehmern unserer Fahrt für bezahlbares Geld einen wirklichen Einblick in den Berufsalltag vermitteln und ihnen helfen erste Kontakte für Praktika etc. zu knüpfen. Somit eröffnen wir vielen Studenten Möglichkeiten ihre Zukunft und ihre Berufswahl mit besserer Entscheidungsgrundlage und besseren Kontakten zu gestalten.“

Aus dem Plenum wird gefragt, ob man auch als Nichtmitglied der IG Börse an dieser Fahrt teilnehmen kann? Mit dem Hinweis darauf, dass es eine öffentliche Ausschreibung gab ist die Aussage der Antragsteller verbunden, dass auch andere Leute an der Fahrt teilnehmen können. Dem wird entgegengehalten, dass man der Homepage der IG Börse keinen Hinweis auf diese Fahrt entnehmen konnte. Die schlechte Werbung für diese Veranstaltung erwecke den Eindruck eine geschlossene Gruppe würde sich ihre Reise durch die Studentenschaft bezahlen lassen. Auf Nachfrage wird eine Teilnehmerzahl von 20 genannt. Es wird gefragt, ob es sich bei dieser Fahrt um eine Art Weiterbildung zur eigenen beruflichen Orientierung handelt, besonders wenn die Teilnehmer (vermutlich) aus den Studiengängen mit Wirtschaftsbezug kommen. Es wird errechnet, dass bei dieser Teilnehmerzahl der Zuschuss des StuRa zu dieser Fahrt bei 25 Euro pro Person liegen. Es wird daraus folgernd gefragt, ob die Antragsteller keine Möglichkeit sehen diese 25 Euro anders aufzutreiben, evtl. über Sponsoring. Die Antragsteller halten diese Frage für übertrieben, da man sich freue die Chance bekommen zu haben diese Einblicke zu gewinnen es sicher widersinnig erschiene, wenn man dieselben Leute, die einem diese Chance eingeräumt haben, dann noch fragt, ob sie einem auch noch die Fahrtkosten erstatten. Manche Mitglieder halten es für moralisch verwerflich sich für Börse zu interessieren. Daraufhin wird gebeten zu bedenken, dass es sich bei der Gruppe

um eine anerkannte Hochschulgruppe handelt und damit das grundsätzliche Anliegen der Gruppe als nicht den Aufgaben der Studentenschaft entgegen arbeitend angesehen werden sollten. Daher sollte sich die Frage nach der Förderung mehr auf das konkrete Anliegen der Fahrt konzentrieren und nicht auf eine Kapitalismuskritik im Ganzen hinauslaufen.

Der Antragsteller erklärt auf Nachfrage, dass der Eigenanteil der Teilnehmer für die Reise bisher noch nicht bekannt ist, da es noch einige Unklarheiten bei der Förderung gibt u.a. auch durch den gerade zu behandelnden Antrag. Aus der Vereinskasse würden für die Fahrt 1000 Euro zugeschossen. Bei der Bezuschussung spiele es auch keine Rolle, ob man Mitglied der Gruppe ist oder nicht.

Es wird die Frage aufgeworfen, wie man die Fahrt beworben hat, wenn man den Leuten vorher noch keine Auskunft darüber geben konnte, wie hoch die Kosten für diese Fahrt sein würden. Des Weiteren wird zugesagt, dass es möglich ist sich noch in die Liste der Teilnehmer eintragen zu lassen, wenn jemandem durch die Beschlussfassung des Antrages die Reise wieder bezahlbarer erscheint. Es gibt einen Änderungsantrag (ÄA) von Matthias Zagermann: „Erhöhe die Gesamtförderung auf 700 Euro, davon 500 Euro allgemeine Förderung und maximal 200 Euro für die Übernahme von Eigenanteilen anerkannter Härtefälle der Studentenschaft der TU Dresden.“ Der ÄA wird vom Antragsteller übernommen.

Die Beschlussfähigkeit wird nun mit 20 von 36 festgestellt.

Der Antrag wird mit 15/3/2 angenommen.

3 Keine Unterstützung des Referats Gleichstellungspolitik

Antragsteller: Markus Peller

Antragstext: „Das Plenum weist die GF an, die Unterstützung des Referates

Gleichstellung für den Aufruf: Schweigemarschstopp (Für unbefleckte Abtreibung Gegen den Schweigemarsch der Fundamentallistinnen am 1. Juni in Annaberg-Buchholz) mit sofortiger Wirkung zu unterbinden“

Der Antragsteller erklärt, dass der Link zu der Unterstützungsliste verschwinden solle und der StuRa diese Sache nicht offiziell unterstützen solle, da sie zu heikel ist, um so konkret als Unterstützer aufzutreten. Auf Nachfrage erklärt der Antragsteller, dass es wegen dieses Antrages keinen Kontakt zum Referat Gleichstellungspolitik erfolgte. Das Referat müsste wissen, dass das auf der Tagesordnung steht, da die Unterlagen öffentlich einsehbar sind. Ein Vertreter des Sitzungsvorstandes gibt zum besseren Verständnis bekannt, dass auch von dessen Seite keine Einladung an das Referat erging. Einzelne Mitglieder des Plenums werfen die Frage auf, wieso das Referat die Gegendemo auf diese Weise unterstützt, obwohl es dazu schon mehrfach Diskussionen gab. Es wird erneut festgestellt, dass dem Referat die Möglichkeit der Gegendarstellung gegeben nicht in Abwesenheit der betreffenden Leute darüber debattiert werden sollte. Der Meinung, dass der StuRa sich zu diesem Thema nicht äußern sollte (mithin dieses Thema auch kein Thema für das Referat Gleichstellungspolitik sein sollte) wird entgegengehalten, dass das sehr wohl ein Thema ist, das für Studierende von Interesse sein könnte, insbesondere dann, wenn man sich selbst in der Lage befindet darüber entscheiden zu müssen, um ein Schwangerschaftsabbruch im Interesse eines erfolgreichen Studienabschlusses in Frage kommt. Ein Antrag auf Vertagung der Debatte findet zunächst nicht die notwendige Unterstützung (10/6/4). Es wird gefragt, ob es denn einen StuRa-Beschluss gab, diese Demo zu unterstützen. Ebenfalls wird gefragt, wie es in der Vergangenheit geregelt war,

wenn ein Referat seine Unterstützung irgendwo öffentlich kundgetan hat. Es wird darauf erwidert, dass der zuständige Referent bereits in einer früheren Diskussion gesagt hat, es handelte sich dabei um einen Beschluss des Referates. Es wird darüber hinaus festgestellt, dass es keine konkreten Regelungen dafür gibt, was ein Referat darf und was nicht. Es wird auch festgestellt, dass dem zuständigen Referenten bei der früheren Diskussion, auf die der Antragsteller zuvor verwiesen hat, nichts vom StuRa mit auf den Weg gegeben wurde. Die Meinungsäußerungen Einzelner aus dem Gremium heraus sind für ihn nicht bindend, einzig ein Beschluss des StuRa, was vermutlich die Intention des gerade besprochenen Antrages wäre.

Der Antrag wird vertagt und um Anwesenheit des Referates zur nächsten Sitzung wird gebeten.

4 Wahlen und Entsendungen

Für die notwendige Zählkommission werden Marius Walther, Philipp Mahr und Oscar Telschow vorgeschlagen und bestätigt.

Bewerber: Robert Georges

angestrebter Tätigkeitsbereich:

Vertreter im Landesprecherinnenrat (LSR) der Konferenz sächsischer Studentenschaften (KSS)

Begründung: „Seit nunmehr einem Jahr bin ich als Vertreter des StuRa der TU Dresden im LSR und habe dabei die beginnende Überwindung alter Ressentiments und die Anfänge einer Neuausrichtung der KSS miterleben dürfen: Neben dem Beitritt der großen StuRä zur aktuellen FinV 15/16 sind hier vor allem auch die zunehmende Teilnahme anderer Hochschulen an den LSR-Sitzungen zu nennen. Da die Entsendungen in den LSR auf ein Jahr befristet sind, endet meine im August. Gerne möchte ich auch weiterhin den StuRa im LSR vertreten und würde mich daher über eine erneute Entsendung sehr

freuen, nicht zuletzt um die bereits begonnene Finanzprüfung der KSS noch bis zum Abschluss begleiten zu können. Für weitere Fragen stehe ich auf der Sitzung selbstverständlich zu Verfügung.“

Robert hat einen von vier Sitzen, die die Studentenschaft der TU Dresden in der KSS hat, inne. Er möchte im LSR auch deswegen weitermachen, weil er das Gefühl hat, dass es da eine Aufbruchstimmung gibt und etwas Gutes in Bezug auf die Vernetzung der Hochschulen in Sachsen passiert. Er möchte die KSS arbeitsfähig halten und das Standing der TU Dresden in der KSS verbessern. Außer Robert sind noch Jan-Malte Jacobsen, Thomas Schmalfuß und Robert Hoppermann in den LSR der KSS entsandt. ES wird angemerkt, dass es wünschenswert wäre eine einheitliche Linie in die Entsendungen in den LSR hineinzubringen, etwa eine Anpassung an die normale Amtszeit der anderen Wahlämter (April bis März). Die erforderliche Mehrheit für den ersten Wahlgang liegt bei 19 Ja- Stimmen. Diese Mehrheit wird bereits im ersten Wahlgang erreicht. Robert nimmt die Wahl an.

Vor der Wahl der Mitglieder des Wahlausschusses wird festgelegt, dass die Amtszeit des nun neu zu bestellenden Wahlausschusses auf den 31.03.2016 begrenzt wird. Hintergrund hierfür ist ebenfalls, dass gewünscht ist die Amtszeit des Wahlausschusses zukünftig mit der normalen Amtsperiode zu harmonisieren.

Bewerberin: Jessica Rupf
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Wahlausschuss

Begründung: „Liebes Plenum, dieses Jahr möchte ich gern für den Wahlausschuss kandidieren, da ich mich zum ersten Mal weder in den FSR noch in den Fakultätsrat oder (erweiterten) Senat wählen lasse. Mein Ziel ist es vor allem, dass die Wahlen dieses Jahr besser organisiert werden und vorhandene Materialien überarbeitet und erneuert

werden. Für Fragen stehe ich euch natürlich sehr gern zur Verfügung.“

Bewerber: Andreas Spranger
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Wahlausschuss

Begründung: „Werte Mitglieder des Plenums, Ich, Andreas Spranger, 3. FS des Masters Politik und Verfassung, bewerbe mich für den studentischen Wahlausschuss für die Wahlen in der 48. KW im Jahre 2015. Weshalb? Dafür gibt es verschiedene Gründe, die ich wie folgt anbringen möchte:

1. Soll die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Wahl im Jahr 2015 nicht so chaotisch ablaufen, wie es im vergangenen Jahr geschehen ist. D.h. rechtzeitige Finanzanträge stellen, eine schnellstmögliche Absprache mit der Universitätsverwaltung der TU Dresden (insbes. Frau Büst) für eine schnelle Ausschreibung der Wahl, sodann eine schnelle Information an die Fachschaftsräte geben, dass diese ihre Wahlausschüsse zusammenstellen sollen – diese Information soll jedoch nicht nur einmal geschehen sondern mit Beginn des Semesters regelmäßig, vielleicht 40 sogar persönlich (d.h. erscheinen zur FSR- Sitzung) erfolgen.
2. Gedenke ich meine Erfahrung aus der studentischen Selbstverwaltung und der als Wahlvorsteher in städtischen Wahllokalen dementsprechend einzubringen, dass die bisherige Wahl Niederschrift vereinfacht werden soll sowie diese auch den Wahlvorstehern der Fachschaftsräte erklärt wird, sodass diese die Auszählungen – womöglich beschleunigen können – dies soll wenn nötig auch in entsprechenden Schulungen stattfinden.
3. Aus eher pragmatischen Gründen; traditionell verhindert (in der

Wahlordnung der Studentenschaft nicht geregelt!) die Mitgliedschaft im Wahlausschuss auch das eigene Aufstellen zu für diese Wahlen. M.a.W. möchte ich meine Laufbahn in den direkt gewählten 5 Ämtern als Vertreter der Studentenschaft beenden und mir somit eine gewisse Schranke auflegen.

Für Fragen und Anregungen stehe ich jederzeit während der Sitzung oder via Mail auch im Voraus zur Verfügung.
Beste Grüße Andreas Spranger“

Bewerber: Sascha Schramm
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Wahlausschuss

Begründung: „Ich möchte mich gerne im Wahlausschuss engagieren um eine reibungslose Wahl mit zu organisieren. Ich war 2 Jahre lang Wahlleiter im FSR Berufspädagogik und habe auch so genügend Erfahrung in der studentischen Selbstverwaltung. Für weitere Fragen stehe ich am Donnerstag gern zur Verfügung.“

Bewerber: Felix Walter
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Wahlausschuss

Begründung: „Ich möchte hiermit erneut für den Wahlausschuss kandidieren. Ich hoffe für eventuelle Nachfragen findet sich noch der ein oder andere auf der Sitzung der über mich auskunftsfähig ist. So oder so hoffe ich auch in Abwesenheit entsandt zu werden.“

Bewerber: Christian Prause
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Wahlausschuss
Begründung: (Die Sitzungsunterlagen enthielten keine Begründung)

Christian war bereits zweimal im Wahlausschuss und wird noch ein letztes mal dabei sein. Sowohl Jessica wie auch Andreas begründen ihre Entscheidung für den Wahlausschuss damit, dass sie nicht vorhaben für ein Wahlamt zu kandidieren, was die Voraussetzung für die Mitarbeit in

dem Wahlausschuss ist. Sascha war bereits zweimal Wahlleiter bei den Berufspädagogen und hält sich daher für ausreichend kompetent, Felix Walther war bereits im letzten Wahlausschuss dabei. Aus dem Plenum wird gefragt, wie die Bewerber zur Glühweinfrage stehen. Christian hat eine Aussage, die die rechtliche Situation zu diesem Punkt beleuchtet, danach darf an den Wahlständen Glühwein gern abgegeben werden, jedoch darf dies nicht an die Stimmabgabe als Voraussetzung dafür geknüpft werden.

Im ersten und zweiten Wahlgang benötigen die Kandidaten die Mehrheit der StuRa- Mitglieder (19). Im dritten Wahlgang wird nur noch die Mehrheit der anwesenden Mitglieder benötigt (11). Das Ergebnis des ersten Wahlgangs ist:

Jessica 17/2/0
Andreas 18/1/0
Sascha 17/1/1
Felix 15/1/3
Christian 16/3/0

Damit haben alle Kandidaten im ersten Wahlgang nicht die erforderliche Mehrheit erreicht.
Das Ergebnis des zweiten Wahlgangs ist:

Jessica 15/2/1
Andreas 15/1/2
Sascha 16/0/2
Felix 15/0/3
Christian 15/2/1

Damit haben auch im zweiten Wahlgang alle Kandidaten nicht die nötige Mehrheit erreicht.
Das Ergebnis des dritten Wahlgangs ist:

Jessica 16/2/0
Andreas 17/1/0
Sascha 17/0/1
Felix 16/1/1
Christian 16/2/0

Alle Kandidaten haben nun die erforderliche Mehrheit erreicht und erklären, dass sie die Wahl annehmen.

Bewerber: Andreas Spranger
angestrebter Tätigkeitsbereich:

Mitglied im Referat Studentenwerk
Begründung: „Liebe Mitglieder des Stura!

Hiermit bitte ich um Entsendung in das Referat Studentenwerk. Zwar möchte ich Ende diesen Jahres nicht noch einmal für den Verwaltungsrat kandidieren, dennoch werde ich vorraussichtlich meine Arbeit im Ausschuss Hochschulgastronomie des Deutschen Studentenwerks weiterführen, daher möchte ich das Wissen, dass ich darin erlange auch dem Studentenrat sowie der Studentenschaft der TU Dresden zur Verfügung stellen, unter anderem möchte ich mich mit den verantwortungsträgern des StuWe Dresden zusammentun, um die Studie zum Ernährungsverhalten von Studies in Dresden umzusetzen bzw. die Mensen darauf vorzubereiten.

Für Fragen und Anregungen stehe ich via Mail und auf der Sitzung auch persönlich zur Verfügung.“

Es wird gefragt, ob das Referat bereit ist für diese Arbeit eine Bezahlung als SHK anzubieten. Andreas erklärt, dass er dies lieber ehrenamtlich tun möchte. Ebenfalls wird gefragt, ob Andreas im Rahmen seiner Tätigkeit im Referat auch vorhat etwas zur besseren Integration der ausländischen Studierenden in den Wohnheimen zu tun. Andreas hat dies nicht vor. Die zuständige Gf unterstützt die Kandidatur von Andreas.

Andreas wird ohne Gegenrede entsandt.

5 Protokolle

5.1 Gf- Protokoll vom 06.03.2015:

Zum diesem Protokoll merkt Christian Soyk an, dass es nicht an ihm als Protokollanten gelegen hat, dass das Protokoll bisher noch nicht behandelt werden konnte. Es lag die ganze Zeit im korrekten StuRa- Ordner. Es gibt keine

weiteren Anmerkungen.

5.2 Gf-Protokoll vom 11.05.2015:

Zum TOP1 Berichte liegt ein **Antrag auf Neubefassung** von Andreas Spranger vor: „TOP1 des Protokolls der Geschäftsführung des StuRa der TU Dresden vom 11.05.2015 ist neu zu behandeln.“

Begründung: „Gemäß der Durchführungsbestimmungen der Geschäftsordnung des StuRa der TU Dresden beantrage ich die Neubefassung des TOPs aufgrund der m.E. vorliegenden unzureichenden Nachvollziehbarkeit der Entscheidungsfindung durch die Geschäftsführung. Sie möge dies doch entsprechend mit im Zuge der Neubehandlung nachholen. Ferner wurden schon erwähnte Rechtschreib- und Grammatikfehler im Protokoll nicht entfernt.“

Nach Meinung des Sitzungsvorstandes gibt es in diesem TOP keinen Antrag, der geändert werden könnte, insofern geht ein Antrag auf Neubefassung ins Leere.

Der Antragsteller zieht seinen Antrag auf Neubefassung zurück.

Zum TOP2 Anerkennung Hochschulgruppen liegt ein **Antrag auf Neubefassung** von Andreas Spranger vor: „TOP1 des Protokolls der Geschäftsführung des StuRa der TU Dresden vom 11.05.2015 ist neu zu behandeln.“

Begründung: „Gemäß der Durchführungsbestimmungen der Geschäftsordnung des StuRa der TU Dresden beantrage ich die Neubefassung des TOPs aufgrund der m.E. vorliegenden unzureichenden Nachvollziehbarkeit der Entscheidungsfindung durch die Geschäftsführung. Sie möge dies doch entsprechend mit im Zuge der Neubehandlung nachholen. Bspw.:
 1. Inwiefern die Evangelische Studentengemeinde zwar steuerliche Begünstigung genieße, jedoch keinen

Vereinsstatus innehat.

2. Gibt es bei der Erasmus- Initiative Mitgliedsbeiträge, ja oder nein, und wer empfiehlt dies?

3. Zur Unicef- HSG, inwiefern sich der Einfluss der Unicef AG bei der Hochschulgruppe gestalte?“

Vom Sitzungsvorstand wird zu diesem Antrag auf Neubefassung angemerkt, dass unklar ist, in welche Richtung die beschlossenen Anträge geändert werden sollen. Andreas erklärt daraufhin, dass er alle Anträge auf Neubefassung zu den TOPs 2-14 zurückzieht und anstelle dessen Erklärungen von der Gf zu den dort gestellten Fragen haben möchte.

Der in den Sitzungsunterlagen als Antrag auf Neubefassung zu TOP 15 aufgeführte Antrag bezieht sich nun auf TOP 16 Fahrtkosten Studierendenseminar des DAAD, da das Protokoll inzwischen überarbeitet wurde. Nach Verlesen des geänderten Protokolls wird auch dieser Änderung auf Neubefassung vom Antragsteller zurückgezogen.

Es gibt folgende Nachfragen:

Zu TOP 2 Anerkennung

Hochschulgruppen: Inwiefern ist die ESG steuerlich begünstigt, obwohl sie keinen Vereinsstatus inne hat. Ein Gf erläutert, dass diese Frage auf der damaligen Sitzung nicht gestellt wurde, daher kann auf diese Frage nicht geantwortet werden. Es wird vermutet, dass die Begünstigung der ESG dadurch erfolgt, dass sie finanzielle Zuwendung von ihrer Gemeinde erhält. Die Formulierung im Protokoll ist wohl etwas missverständlich. Gibt es bei der Erasmusinitiative Mitgliedsbeiträge, ja oder nein, und wer empfiehlt dies? Nein, es gibt keine Mitgliedsbeiträge, es gibt lediglich regelmäßige Einnahmen vom DAAD. Wie gestaltet sich der Einfluss des Unicef-Vereins auf die Meinungsbildung der Unicef- HSG? Es gibt gelegentliche Zusammenarbeit, aber keine Einflussnahme auf Entscheidungen der

HSG.

Zu TOP 4 Fachschaftenverteiler: Was ist mit dem dort angesprochenen Formular bisher passiert? Darauf wird geantwortet, dass keiner weiß, was mit dem Formular passiert ist. Im Grunde ist es so, dass sich momentan anscheinend keiner darum gekümmert hat. Laut der Ordnung zum Fachschaftenverteiler wird dem Gf LuSt diese Aufgabe zugewiesen. Dieser freut sich, dies jetzt erfahren zu haben.

Zu TOP 8 FA Deutschlandtour BVL 2015: Ist es nicht regelwidrig, dass nicht abgerufene Mittel an die Mitglieder ausbezahlt werden, statt die Ausgaben auf der StuRa- Seite zu verringern? Es gibt zunächst niemanden, der darauf antworten möchte. Die Antwort ist letztlich ja. Daraufhin wird gefragt, weshalb die Gf dann dem zugestimmt hat? Momentan kann nicht ganz geklärt werden, wie die Zusammenhänge waren, diese Nachfrage wird noch einmal vertagt.

Zu TOP 13 Transportboxen: Wurde dazu etwas entschieden? Es wird seitens der Gf darauf verwiesen, dass eine Woche später in der darauffolgenden Sitzung erneut darüber gesprochen werden sollte. Auf die Frage, ob es dazu einen Finanzantrag gab, wird mit ja geantwortet.

Zu TOP 14 Bollerwagen: Wieso muss Integrale nur für die Hälfte des Verlustes aufkommen? Die Gf erklärt, dass der Wagen nicht mehr neu und eher alt und abgenutzt war. Es wurde sozusagen nur der Zeitwert erstattet.

Zu TOP 15 Bildung und Stadt im Dialog : Welchen Inhalt soll das dort erwähnte Gespräch haben? Die Gf erklärt, dass sie damals zu diesem Gespräch eingeladen wurde, mehr ist dazu nicht bekannt, da keiner der Eijnladung gefolgt ist. Daher ist auch die Beantwortung der Frage schwer, weshalb StuRa- Vertreter eingeladen wurden. Diese Frage kann daher nur von den Organisatoren der Veranstaltung

beantwortet werden.

Anträge auf Neubefassung zu diesem Protokoll.

Weitere Nachfragen gibt es zu diesem Gf-Protokoll nicht.

5.11 Gf-Protokoll vom 18.08.2015

5.3 Gf-Protokoll vom 08.06.2015

Es wird gebeten, dass die Gf bei der Nutzung der Namen doch einheitliche Namen verwenden sollte, damit man weiß, dass es sich immer um dieselben Personen handelt. Es gibt keine weiteren Nachfragen und keine Anträge auf Neubefassung zu diesem Protokoll.

Es gibt keine Nachfragen und keine Anträge auf Neubefassung zu diesem Protokoll.

5.4 Gf-Protokoll von der Sondersitzung am 09.06.2015

5.12 Gf-Protokoll vom 24.08.2015

Es gibt keine Nachfragen und keine Anträge auf Neubefassung zu diesem Protokoll.

Lag zum Zeitpunkt der Erstellung der Sitzungsunterlagen nicht vor.

5.5 Gf-Protokoll vom 15.06.2015

2.13 Gf-Protokoll vom 31.08.2015

Wurde vom Sitzungsvorstand zur inhaltlichen Überarbeitung an die Geschäftsführung zurückgewiesen.

Lag zum Zeitpunkt der Erstellung der Sitzungsunterlagen nicht vor.

5.6 Gf-Protokoll von der Sondersitzung am 16.06.2015

2.14 FöA-Protokoll vom 12.08.2015

Es gibt keine Nachfragen und keine Anträge auf Neubefassung zu diesem Protokoll.

Es gibt keine Nachfragen und keine Anträge auf Neubefassung zu diesem Protokoll.

5.7 Gf-Protokoll vom 20.07.2015

2.15 FöA-Protokoll vom 02.09.2015

Wurde vom Sitzungsvorstand zur inhaltlichen Überarbeitung an die Geschäftsführung zurückgewiesen.

Es gibt keine Nachfragen und keine Anträge auf Neubefassung zu diesem Protokoll.

5.8 Gf-Protokoll vom 27.07.2015

6 Info-Top dezentrale BAföG-Beratung

Wurde vom Sitzungsvorstand zur inhaltlichen Überarbeitung an die Geschäftsführung zurückgewiesen.

Mit dezentraler BAföG- Beratung ist gemeint, dass man auch Beratungen außerhalb der StuRa- Baracke anbieten möchte. Hierbei sei auf unsere Außenstandorte in Tharandt und Zittau verwiesen. Auch der Campus der Mediziner befindet sich weit genug weg, um so eine dezentrale Beratung sinnvoll erscheinen zu lassen. Es wird auch darüber nachgedacht, dies bei besonders nachfragestarken FSren direkt vor Ort anzubieten. Es sollte jedoch gewährleistet sein, dass vor Ort ein Büro vorhanden ist, in dem die Beratung allein mit dem

5.9 Gf-Protokoll vom 03.08.2015

Es gibt keine Nachfragen und keine Anträge auf Neubefassung zu diesem Protokoll.

5.10 Gf-Protokoll vom 10.08.2015

Es gibt keine Nachfragen und keine

jeweiligen Ratsuchenden durchgeführt werden kann. Es sollte überlegt werden, inwiefern auch (ggf. anonyme) Anmeldungen ermöglicht werden sollen, um einerseits zu gewährleisten, dass ungefähr abgeschätzt werden kann, wie viel Zeit benötigt wird und andererseits verhindert werden kann, dass die Berater nicht unnötig weit reisen, wenn es keine Anmeldungen gibt. Diese Möglichkeit der Beratung sollte von Seiten der FSRe entsprechend gut beworben werden. Es wird zugesagt, sich mit diesem Projekt konkret an alle FSRe per Mail zu wenden.

7 Finanzantrag 15/ 068 Collegeblöcke StuRa- Design

Antragsteller: Jessica Rupf und Daniel Förster

Antragstext: „Der StuRa beschließt 12.000 € für Druck und Versand (ca. 500 €) von 5.000 individualisierten StuRa-Collegeblöcken mit 100 Blatt, beidseitig kariert.“

Begründung: „Wir waren auf der Suche nach interessanten und beliebten Werbemitteln für den StuRa. Was bietet sich da besser an als ein Collegeblock der das ganze Semester über zum Einsatz kommt und so immer mal wieder auf den StuRa aufmerksam macht? Die Blöcke sollen 100 Blatt haben, die beidseitig kariert bedruckt werden. Gestalten können wir das Deckblatt vorn und hinten - ganz nach unseren Wünschen. Aktuell sind wir noch auf der Suche nach Sponsoren, was im zweiten Drittel des Kalenderjahres jedoch nicht mehr so einfach ist da die meisten in Frage kommenden Sponsoren ihr Geld bereits verplant haben. Die FSRe die mir auf die Anfrage hin geantwortet hatten, sind teilweise bereit ihre Blöcke teilzufinanzieren - das ändert jedoch nicht viel an der Gesamtsumme sondern ist eher symbolischer Natur.“

Die 100 Blatt- Variante gefällt den Antragstellern am besten. Ein Logo auf allen Seiten aufzudrucken wäre zu teuer, also wird nur das Deckblatt mit dem Logo

bedruckt. Werbepartner können für das aktuelle Projekt nicht mehr besorgt werden. Einige mögliche Werbepartner haben aber für kommende Jahre ihre Kooperation in Aussicht gestellt.

Aus der letzten Sitzung lag noch ein Änderungsantrag vor: Ändere 5000 Blöcke zu je 100 Blatt in 10.000 Blöcke zu 50 Blatt.

Auf GO- Antrag wird festgestellt, dass nur noch 15 Mitglieder des StuRa anwesend sind. Damit ist der StuRa nicht mehr beschlussfähig.

Der noch offene TOP zum FA Soundanlage, zu dem der StuRa in jedem Fall beschlussfähig wäre, wird aufgrund der Höhe der Summe nicht mehr behandelt, sondern vertagt.

8 Sonstiges

Marius gibt Infos, zu den nicht mehr behandelten TOPs bunter Abend und Referent Vernetzung. Er bittet die FSRe möglichst bald auf seine Mails zu reagieren, damit er bis zur nächsten Sitzung noch Rückkopplung bekommt und der Antrag dann noch besser beraten werden kann. Marius fragt an, ob es o.k. wäre, wenn zumindest die Werbung für den bunten Abend schon mal gemacht werden kann, d.h. durch die Gf beschlossen werden kann, damit sie noch in die ESE- Tüten rein kann.

Der neu gewählte Wahlausschuss gibt bekannt, dass er das erste mal am kommenden Montag 16.00 Uhr tagt, womit dann auch der alte Wahlausschuss entlassen ist.

Aus dem Senat wird berichtet, dass die Sporthallen in der Nöthnitzer Str. bis Ende 2016 nicht genutzt werden können.

Sitzungsende 22:43

Unterschriften:

.....
Versammlungsleiter

.....
Protokollant